

Magdeburg, den 18.06.2019

### „Zukunft sichern: Jugendarbeit vor Ort retten!“

#### KJR LSA startet in Kooperation mit landesweiten Trägern Petition

Sachsen-Anhalt/Magdeburg. Die Situation der Kinder- und Jugendarbeit vor Ort wird zunehmend prekärer. Beispielhaft hierfür ist die Situation im Salzlandkreis. Hier musste kürzlich ein gut besuchter Jugendclub geschlossen werden. Auch einem zweiten Club in Schönebeck droht die Schließung, weil Anteile der Finanzierung durch die Stadt wegbrechen. Ziel der Initiator\*innen der Petition, die sich an die Mitglieder des Landtages und die Landesregierung richtet, ist daher eine Änderung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes des Landes Sachsen-Anhalt, um landesweit die Rahmenbedingungen der Jugendarbeit zu verbessern.

Was den Jugendlichen ihre Clubs bedeuten, macht ein Schild deutlich, das Jugendliche aus Schönebeck gemalt haben. „Für euch ist es nur ein Jugendclub – für uns ein zweites Zuhause. Nehmt es uns nicht!!!“, war hier zu lesen. Nicole Krökel (Vorstand KJR LSA) beschreibt die Situation vor Ort auch wie folgt: „Gerade im ländlichen Raum ist die Situation unglaublich angespannt. Clubbesucher\*innen wissen regelmäßig am Ende des Jahres nicht, ob der Club im Januar noch offen ist – Fachkräfte, ob ihr Vertrag verlängert werden kann. Die Situation ist unhaltbar. Mittel für Investitionen sind oft nicht eingeplant, die Ausstattung vieler Räume aus dem letzten Jahrtausend, eine technische Ausstattung faktisch nicht vorhanden. Es besteht dringender Handlungsbedarf.“

Fabian Pfister (Vorstand KJR LSA) ergänzt: „Als Kinder- und Jugendring beobachten wir die Situation mit großer Sorge. Bereits bei der letzten Änderung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes im Dezember 2018 haben wir auf die sich verschärfende Situation hingewiesen und ein Sofortprogramm gefordert. Die Informationen, die uns in den letzten Monaten erreicht haben, machen deutlich, dass die Situation sich weiter zuspitzt. So gibt es auch aus anderen Landkreisen Berichte, dass hier die seit Jahren wackligen Finanzierungsmodelle einzubrechen drohen.“

In Bezug auf die Fachkräfte führt er weiter aus: „Im Bereich der Jugendarbeit vor Ort steht zudem ein Generationswechsel bei vielen Mitarbeiter\*innen an. Viele Kolleg\*innen, die die Jugendarbeit in den letzten Jahrzehnten getragen haben, gehen in den Ruhestand. Vielerorts können Stellen nur mit Mühe und Not besetzt werden. Die Arbeitsplätze sind geprägt von



## PRESSEINFORMATION

Magdeburg, den 18.06.2019

Befristung, vergleichsweise schlechter Bezahlung, familienunfreundlichen Arbeitszeiten in Abendstunden und am Wochenende sowie, gerade auf dem Land, langen Fahrtstrecken und mehreren zu betreuenden Einrichtungen. Diese Rahmenbedingungen sind einfach nicht attraktiv für Berufseinsteiger\*innen.“

Den Petitionstext sowie Erläuterungen zu den Forderungen finden Sie auf der Webseite des KJR LSA unter: <http://kjrlsa.de/jugendarbeit-retten>

Eine Möglichkeit, die Petition zu unterschreiben, findet sich unter:

<http://kjrlsa.de/petitionjugendarbeit>

Der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. steht Ihnen zudem gern für Hintergrundinformationen und Gespräche zur Verfügung. Sollten wir telefonisch nicht erreichbar sein, senden Sie gern eine Rückrufbitte an: [petition@kjr-lsa.de](mailto:petition@kjr-lsa.de).

Sie erreichen uns unter:

Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V.

Schleiufer 14

39104 Magdeburg

Tel.: 0391- 535 394 80

Fax: 0391- 597 95 38

E-Mail: [petition@kjr-lsa.de](mailto:petition@kjr-lsa.de)

Web: [www.kjr-lsa.de](http://www.kjr-lsa.de)

Der **Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V.** ist ein Zusammenschluss von 26 landesweit tätigen Jugendverbänden, 3 Dachverbänden sowie der Arbeitsgemeinschaft der Kinder- und Jugendringe der Landkreise und kreisfreien Städte. Er vertritt zusammen mit seinen Mitgliedern die Interessen der Kinder und Jugendlichen in Sachsen-Anhalt gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit.